

Liebstadt (Libinstadt). Gründung von Burg und Stadt nicht bekannt, letztere wird 1315 zuerst erwähnt. Wappen nach dem Siegel von 1332: Ein stehender, nach links gewendeter Hirsch, unter und vor dem je eine Blume aus dem Schildesrande hervorwächst. Vor dem Kopfe des Thieres schwebt am Schildesrande ein kleines Kreuz. (Taf. VIII.)

Löbau. Um das Jahr 1216 schenkte Survabuno, der preußische Häuptling des Gebietes Löbau, seine Wohnburg dem Bischof Christian. Dieser hat dann höchst wahrscheinlich neben der Burg den 1260 urkundlich erwähnten Marktflecken (forum) Löbau gegründet, woraus ca. 1269 die Stadt entstanden ist. Ihre Gründungshandfeste ist verloren gegangen, eine zweite erhielt sie vom Bischof Hermann (1303—1311) und eine dritte 1326 vom Bischof Otto. In dem Siegel von 1440 steht ein Bischof mit segnender Rechten und dem Krummstabe in der Linken zwischen einem Laub- und einem Nadelbaume (Taf. IX), welche beide die Entstehung des Ortes inmitten grosser Waldungen, die noch bis in spätere Jahrhunderte hier existirten, andeuten. Die Schutzheiligen der Stadt waren St. Joseph und St. Nicolaus, Bischof von Myra. Diesen letzteren kann die Figur des Bischofs im Siegel jedoch nicht darstellen, denn ihr fehlt jedes den heiligen Nicolaus kennzeichnende Attribut. (Vergl. Art. Graudenz.) In Löbau wurde er mit einer Wanne vor seinen Füßen, worin drei Kinder sitzen, abgebildet. (Liek, die Stadt Löbau. Zeitsch. d. hist. Vereins f. d. R. B. Marienwerder Heft 28, S. 400.) Außerdem läßt der Bischof des Siegels das allen Heiligen gemeinsame Attribut, den Nimbus, vermissen. In dieser Figur haben wir also den unbekannten bischöflichen Aussteller der ersten Handfeste und Gründer der Stadt, wenn nicht etwa gar den Bischof Christian als Gründer des Marktfleckens, aus dem die Stadt sich entwickelte, vor uns. Da dieser auch der erste Lehrer des Christenthums in dieser Gegend gewesen war, von dessen Thätigkeit in dem entstehenden Orte die Sage noch jetzt zu berichten weiss (Liek a. a. O. S. 411), so ist es sehr wahr-